

Kösliner Volksblatt

vorm. Fürstentümer Zeitung
General-Anzeiger für den Regierungsbezirk Köslin

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsgespaltene Kleinzeile 30 Pfg.; Reklame kostet die dreigespaltene Kleinzeile 90 Pfg. Bei Wiederholung wird Preisermäßigung gewährt. Erfüllungsort Köslin. Vermittlung von Anzeigen für alle Zeitungen ohne Preisermäßigung.

Nr. 225.

Freitag, den 26. September 1919.

17. Jahrgang.

Geht Erzberger?

Von unserem Berliner Vertreter.
Schon seit einiger Zeit mehren sich die Anzeichen, daß die Stellung Erzbergers doch nicht mehr so fest ist, als man glaubt. Nun haben sogar die Sozialisten und Demokraten, die Erzberger bisher schützend zur Seite standen, sich abscheidend darauf besonnen, daß dieser Allererweltsmann nicht der richtige Mann auf dem verantwortlichen Posten eines Finanzministers ist. Und was noch verwunderlicher ist, sogar die eigenen Parteigenossen haben ihn im Ausschuss der Nationalversammlung nicht gegen Angriffe von links verurteilt, sondern diese still geduldet. Die politische Tragweite dieses Vorstoßes ist noch nicht zu übersehen. Man kann jedoch aus allem schließen, daß Herr Matthias Erzbergers Tage gezählt sind. Sein Ausscheiden aus der Regierung würde jedenfalls von der Mehrheit des deutschen Volkes lebhaft begrüßt werden.

Der Haushaltsausschuss der Nationalversammlung hat die Beratungen des Etats des Finanzministeriums fortgesetzt. Finanzminister Erzberger ging vertraulich auf die Finanzfrage ein. Im Zusammenhang mit dem Reichswirtschaftsamt seien Maßnahmen zur Wiederherstellung der deutschen Valuta in Vorbereitung. Die besten Steuergesetze würden durch die schlechte Valuta unwirksam gemacht. Eine allgemeine durchgreifende Sanierung könne nur durch eine große Krise kommen, die durch eine internationale Konjunktur in die Wege geleitet und mit Hilfe Amerikas durchgeführt werden könne.

Die Lage in Russland.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London:

Churchill führte in einer Versammlung englischer Journalisten den Bericht, bei der ein aus Russland zurückgekehrter britischer Agent einen Vortrag über die Lage im Sowjet-Russland hielt. Der Agent namens Lukas hat seit Beginn des Feldzuges in der roten Garde gedient. Er erklärt, die große Masse des russischen Volkes sei von einem glühenden Haß gegen die Bolschewiken erfüllt, der jedoch unter dem Schreckensregiment nicht zur Geltung kommen kann. Trotzdem seien Streiks an der Tagesordnung, und dauernd würden Hungersnöte gemeldet, die jedoch schonungslos unterdrückt würden. Im Bezirk Simbirsk habe unlängst die bolschewistische Artillerie drei ausländische Dörfer dem Erdboden gleichgemacht.

Das Presse-Bureau Radio meldet aus Horsea: Die Bolschewiken berichten, daß sie 2000 (24 Kilometer westlich von Rostow) gerannt haben und westlich und nordwestlich von Rostow im Kampf stehen. Die Bedeutung der Front Denikin wächst dauernd. Großbritannien wird ihm wie bisher mit Munition, Ausrüstungsgegenständen und Kriegsmaterial, z. B. Tanks, unterstützen. Denikin befehligt jetzt ein Heer von 300 000 bis 500 000 Mann.

Der russische Friedensvorschlag an die Balkanländer.

An den Friedensverhandlungen in Neval wird sich auch die russische Nordwestregierung beteiligen.

Am 28. September wird in Dorpat eine Konferenz der Ministerpräsidenten und Minister des Nördlichen Lettlands, Litauens und Estlands stattfinden. Die Konferenz wird zum Friedensvorschlag der russischen Räte-Regierung Stellung nehmen.

Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ meldet die „Morning Post“: Telegramme aus Neval zufolge haben Vertreter der Entente-Kommissionen Estland, Lettland und Litauen mitgeteilt, daß die Friedenskonferenz die Unabhängigkeit dieser Länder nicht anerkenne, auch wenn sie mit den Bolschewiken Frieden schließen sollten.

Ein neuer Beweis dafür, wie die Friedenskonferenz der Entente das vielgepriesene „Selbstbestimmungsrecht“ der Völker in Wahrheit handhabt.

Annahme des Friedensvertrages in der französischen Kammer.

Paris, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Paris wird gemeldet:

Die Annahme des Friedensvertrages in der Kammer erfolgte bei zahlreichen Stimmenthaltungen. Der Senat wird den Friedensvertrag am Montag kommender Woche ratifizieren.

Offizier-Mortaren.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Oberbefehlshabers der 10. französischen Armee haben auf der Straße in Mainz Männer durch Hutabnehmen zu grüßen die entblößten vorbelagerten Regimentsfähnen der alliierten Armeen und die militärischen Leichenzüge. Ferner haben während des Abspiels der Nationalhymnen der alliierten Mächte an öffentlichen Orten ihre Kopfbedeckung abzulegen und die Hymnen stehend anzuhören.

Stiebe polnische Fälschung.

Von polnischer Seite werden in jüngster Zeit alle Mittel angewandt, um die deutsche Kriegführung der Grausamkeit, der Hinterlist und des frowolen Völkervertrages zu verdächtigen. Da die Polen Beweise hierfür nicht beibringen können, so greifen sie zu den plumpesten Fälschungen. Diebstahl wurde ein Warschauer Junkspruch „An Alle“ abae-fertigt, in dem der Inhalt eines angeblichen Befehls des preussischen Kriegsministeriums an den Chef des Stabes der Armee zurzeit in Kolberg wiedergegeben wird. Um dem angeblichen Dokument den Anschein der Echtheit zu geben, ist es mit der handschriftlichen Aufschrift „Preussisches Kriegsministerium, Sektion Nr. 1. 6. 492. 13“ versehen. Gerade durch diese Fälschung wird die grobe Fälschung klar bewiesen. Es gibt weder eine solche Abfertigung, noch eine solche Fälschung.

Vom Schmacksfrieden.

Artikel 250.
(Gefürzt.)

Deutschland erkennt die Uebergabe des gesamten Materials an, welches den alliierten und assoziierten Regierungen in Ausführung des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 und aller späteren Waffenstillstandsabmachungen ausgeliefert wurde, und erkennt das Recht der vereinigten und assoziierten Mächte auf dieses Material an. — Von den Summen, welche Deutschland den Mächten für Wiederherstellung schuldet (1), wird der Wert des nachstehenden Materials abgezogen und der deutschen Regierung gutgeschrieben. Ihr Wert wird bestimmt durch die Kommission des Reparations.

Diese Kommission, die für das nächste Menschenalter voraussichtlich die eigentliche Regierungsgewalt in Deutschland ausüben wird, darf also ganz einseitig bestimmen, erkennen, was wir überhaupt zu zahlen haben, zweitens, wie hoch oder wie niedrig uns das im Waffenstillstand preisgegebene Material anzurechnen ist. Die Regierung des deutschen Reichs taugt ihre Festsetzungen respektvoll entgegenzunehmen. Macht sie Einwendungen, so wird sie vielleicht einer ablehnenden Antwort gewürdigt, vielleicht auch gar keine Antwort bekommen.

Eine Protestnote der deutschen Regierung.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben:

Wie ich erfahre, trägt man sich in Regierungskreisen mit dem Gedanken, die von den Franzosen ausgenutzte Republik Birkenfeld nicht anzuerkennen. Die deutsche Regierung wird eine Note an die Entente richten, in der ganz energisch gegen die Loslösungsbemühungen protestiert wird. Man schreibt der neuen Republik keine lange Lebensdauer zu.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Oberstein berichtet wird, trifft die vor einigen Tagen verbreitete Nachricht von einer Wendung zum Besseren in der Provinz Birkenfeld nicht zu. Präsident Zoller war tatsächlich während einiger Tage mit seiner Familie aus Birkenfeld verschwunden, ohne daß die Öffentlichkeit die Gründe der plötzlichen Abreise erfuhr. Nach der Konferenz der beiden Birkenfelder Abordnungen mit General Mangin in Mainz, die mit der Bestätigung der „Regierung Zoller“ durch den General endigte, tauchte Zoller ebenso unvermittelt wie er verschwunden war, wieder auf. Er regiert nun seit einigen Tagen mit ganz besonderem Eifer und rücksichtsloser Unterstützung der französischen Verwaltungsbehörden. Insbesondere erfolgten neue Ausweisungen unbehaglicher Persönlichkeiten. Auch das Erscheinen des sozialdemokratischen „Mastal-Boten“ ist infolge seiner energischen Stellungnahme gegenüber Zoller und Konforten auf unbestimmte Zeit unterjagt worden.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen.

Paris, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus London gemeldet wird, hat der englische Ministerpräsident in einer Sitzung am Freitag die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland beschlossen.

Befestigung des Ruhrgebietes durch die Entente.

Ludwigshafen, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Freie Presse“, das Organ der sächsischen Sonderbindler bestätigt die Meldung, daß die Entente beabsichtigt, einen Teil des Ruhrgebietes zu besetzen, wenn Deutschland nicht seine im Friedensvertrag übernommenen Verpflichtungen restlos erfüllt. In diesem Falle würde auch Frankfurt und Mannheim besetzt werden. Diese Maßnahmen sollen auch dann zur Ausführung kommen, wenn in den kommenden Monaten Unruhen entstehen.

Die Franzosen verbieten die Leistung des neuen Beamtenlohnens.

Der deutschen Regierung ist ein Befehl der französischen Kontrollstelle bei der deutschen Zivilverwaltung im Bezirk Wiesbaden zur Kenntnis gekommen, in dem der Regierungspräsident in Wiesbaden erlucht wird, jede neue Eidesleistung der deutschen Beamten zu verbieten. Jeder Beamte, der einen solchen Eid leistet, oder ihn seinen Untergebenen abnehmen sollte, mache sich, wie es in dem Befehl heißt, eines sehr schweren Vergehens schuldig.

Die deutsche Waffenstillstandskommission hat im Auftrage der deutschen Regierung gegen den französischen Befehl nachdrücklich Verwahrung eingelegt und die Erwartung ausgesprochen, daß die Alliierten sich bei Prüfung der Angelegenheit von der Notwendigkeit der Befestigung des Beschlusses überzeugen werden.

Verreibung d'Annonzios!

Dem „Nieuwen Rotterdamse Courant“ zufolge meldet die „Associated Press“ aus London, die italienische Regierung habe an die Alliierten das Ersuchen gerichtet, alliierte Truppen, ausgenommen italienische, nach Fiume zur Verreibung Annonzios zu entsenden.

Wilson hat die Alliierten wissen lassen, daß er sich weigere, auf das zwischen England, Frankreich und Italien über Fiume getroffene Abkommen zu antworten, solange die Stadt von Annonzios besetzt sei.

Ostpreußens Oberpräsident.

Die preussische Staatsregierung hat den Gewerkschaftsbeamten, Reichs- und Staatskommissar Winnig in Königsberg i. Pr. zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ernannt.

Börse, Valuta und deutsche Wirtschaft.

(Von unserem eigenen wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.)

Das tieftraurige Bild der gegenwärtigen Wirtschaftslage erhält seine besondere Note durch den geradezu katastrophalen Tiefstand der deutschen Valuta. Die Tatsache, daß die deutsche Reichsmark im Auslande heute nur noch etwa 15 bis 16 Pfennige wert ist, fragt doch alles! Man kann sich diese erschütternde Tatsache nicht oft genug vor Augen halten. Die Folgen eines noch weiteren Falls der Bewertung der deutschen Mark kann man gleichfalls nicht schwarz genug schildern.

In dieses an sich schon trübe Bild mischen sich neuerdings nun noch gar häßliche Züge. Es ist nötig, daß man sich mit dem Verhalten der Börse und mit dem Zusammenhängen zwischen Börse und Valuta beschäftigt. Was Augenblicklich an der Börse vorgeht, läßt alles hinter sich, was man bisher in der Geschichte der Spekulation erlebt hat. Es werden heutzutage täglich, nein stündlich, ja selbst von Minute zu Minute Beträge umgesetzt, die nicht in die Tausende, sondern in die Hunderttausende, ja selbst in die Millionen gehen. Eine rasende Spekulation wird vor allem getrieben mit den auf ausländische Währung lautenden Wertpapieren. Es hat sich in den letzten Tagen mehrfach ereignet, daß nicht etwa im Verlauf eines ganzen Börsentages, sondern von einer Minute zur anderen Kursschwankungen von 50, 100 und mehr Prozent notiert werden. Ein geradezu sinnverwirrendes Beispiel ist der plötzliche Aufstieg der Pomona-Aktien, um nicht weniger als 9000 Prozent, (dreitausend Prozent!). Eine Aktie im Werte von 1000 M. hätte somit in wenigen Minuten einen Kurswert von 90 000 Mark erlangt. Das sind natürlich ganz ungesunde Verhältnisse. Man muß die erste Frage aufwerfen, ob die Regierung dieses Treiben an der Börse, das auch mit einer Hauptursache der rasenden Entwertung der deutschen Valuta bildet, die nötige Aufmerksamkeit zuwendet. Die Interessen unserer Gesamtwirtschaft verlangen gebieterisch ein entschlossenes, aber auch ein rationales Eingreifen.

Es ist ein für uns Deutsche tiefbeschämendes Schauspiel, daß es Deutsche selbst sind, die an dem Fall des deutschen Geldwertes sich bereichern. Das kommt auf eine Spekulation mit dem wirtschaftlichen Niedergang und dem damit verknüpften Unglück Deutschlands heraus!

Was aber weiter geschehen muß, ist die unverzügliche Wiederherstellung der Zollgrenzen im Westen. Ueber die Rheingrenze werden Waren in Millionen Werten geschmuggelt und man kann schier mit der Uhr in der Hand den Tag und die Stunde berechnen, da wir überhaupt nicht mehr finanziell ausnahmefähig sein werden. Dann wird aber auch der Zeitpunkt gekommen sein, in welchem wir vollends in das finanzielle Loch unserer Gegner geraten. Welch eine Verwüstung deutschen Kapitals liegt allein darin, daß innerhalb der wenigen Monate seit der Besetzung des linksrheinischen Gebietes das rechtsrheinische Deutschland nicht weniger als annähernd 2 Milliarden Mark allein für englische und amerikanische Zigaretten ausgegeben hat. Spricht nicht allein diese Tatsache von dem ungeheuren Ernste unserer Wirtschaftslage und ist sie nicht andererseits ein beklügendes Zeichen für die Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit, mit der in weiten Schichten der Bevölkerung unsere Wirtschaftslage betrachtet wird? Die ungeheuren Summen kommen nur den Schiebern von hien und drien zu gute, das Volk in seiner großen Masse hat den Nachteil. Es ist eine merkwürdige Einleitung der Völkerverjüngung, wenn man deutscherseits glaubt, sich an ausländischen und dabei in ihren gesundheitlichen Werten sehr problematischen Genussmitteln zu ergötzen. Unterdes fliegen Milliarden und Abermillarden deutschen Papiergeldes ins Ausland, um dort noch kaum den Papierwert zu besitzen. Charakteristisch für die Lage ist doch dieser Tage verzeichnete Tatsache, wonach in einem neutralen Lande in einem Zeitungsinserat nicht weniger als 110 Millionen Mark deutsches Papiergeld zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeschrieben wurde. Bei alledem erhebt sich eine ernste Gefahr im Hintergrund: Die deutschen Waren werden zu Spott- und Schlanderpreisen auf den Auslandsmarkt kommen. Wir setzen uns erneut dem Vorwurf des „Dumping“, der schmutzigen Schlanderkonturrenz, aus. Das aber kann zur Folge haben, daß man uns die wenigen noch offenen Märkte verschließen und die anderen nicht öffnen wird.

So sehen wir eine unheilvolle Verschlingung und Verfestigung unglückseliger, ineinander unlosbar verbundener Umstände, die im einzelnen wie in ihrer Gesamtheit zum Schaden der deutschen Volkswirtschaft wirken. Die Gefahr, die daraus für das innenwirtschaftliche wie damit auch für das innenpolitische Leben Deutschlands erwächst, kann gleichfalls nicht ernst genug betrachtet werden. Ein weiteres Sinken des deutschen Marktwertes wird eine Erhöhung der Preise im Inlande zur Folge haben, gegen die die bisherigen Erscheinungen nur ein Vorpiel waren. Das aber würde erneute Lohnforderungen, damit aber auch schwere wirtschaftliche Kämpfe hervorrufen. Die Industrien werden weiter still gelegt werden müssen, die Arbeitslosigkeit wird wachsen, die Unzufriedenheit und Gärung, die sich noch dazu bei Eintritt der Kohlen- und Verkehrrnot des kommenden Winters eines Tages gewaltsam äußern müßte. Was aber dann???

Nichts anderes kann helfen, als Besinnung auf Pflicht und Rückkehr zu geordneter Arbeit, Unterbindung der maßlosen Spekulationen an der Börse, Wiederaufrichtung unserer Zollgrenze im Westen und über allem ruhend aber mit all dem Gesagten in engster Verbindung stehend: Sicherung und Steigerung unserer Produktion! Die Regierung muß mit starker Hand die Führung ergreifen, es ist die zwölfte Stunde!!!

Sozialisten in Regierungsstellen.

Wie wir zuverlässig erfahren, waren bis 15. September über 80 Regierungsstellen Mehrheitssozialisten übertragen.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Am 9. d. Mts. ist bei dem getötenen Hunde des Eigentümers Buse in Jewelin durch den Kreisierarzt Folkow festgestellt worden.
Zum Schutze gegen die Verbreitung der Tollwut wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) hierdurch mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:
1. Sämtliche Hunde sind festzulegen bis zum 1. November 1919 in folgenden Ortschaften des Kreises Köslin einschließlich ihrer Bemerkungen:
Jewelin, Stredenthin, Schwessin, Mersin, Konitzow, Augustin, Jarntathen, Wilhelmshof, von der Stadt Köslin die Gehöfte Hohetor, Vorstadt-Ausbau, Krettmin, Roggow, Gollendorf, Dörsenthin, Panin, Manow, Seidel, Rohnow.

2. Dem Festlegen gleichzusetzen ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine.
3. Die Ausfuhr von Hunden aus dem bezeichneten Bezirk ist nur mit ortspolizeilicher Genehmigung nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet.

Als Ausfuhr im Sinne dieser Vorschriften gilt nicht die vorübergehende Entfernung von Hunden aus dem gefährdeten Bezirke bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche Entfernung ist ohne ortspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch außerhalb des gefährdeten Bezirkes mit einem sicheren Maulkorbe versehen sein und an der Leine geführt werden müssen.

4. Die Benützung der Hunde zum Ziehen darf nur unter der Bedingung gestattet werden, daß sie dabei fest angeharrt und mit einem sicheren Maulkorbe versehen werden.
5. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Maulkorb und Leine ist nur während der Zeit des Gebrauches gestattet.

6. Falls Hunde den vorstehenden Bestimmungen zuwider frei umherlaufend betroffen werden, sind sie zu töten ohne Rücksicht darauf, ob sie mit tollwutverdächtigen Tieren in Berührung gekommen sind oder nicht.

7. In Fällen, in denen tollwutverdächtige Hunde oder Katzen gefallen oder getötet oder Kadaver verendeter fremder Hunde und Katzen gefunden werden, ist mit behufs Entsendung des Kreisierarztes zur Untersuchung ungefäulter Anzeige zu erstatten, auch wenn über gebissene Personen der Tiere nichts bekannt geworden ist. Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden, sofern nach dem Reichsstrafgesetzbuch nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, nach § 74 des Reichsviehseuchengesetzes bestraft.
Köslin, den 12. September 1919.
Der Landrat.
von Eichenhart-Rothe.

Bekanntmachung

mit dem Hinzufügen, daß sämtliche Hunde in Wilhelmshof und Hohetor-Vorstadt-Ausbau bis 1. November 1919 festzulegen sind.
Köslin, den 19. September 1919.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Pusch.

Bekanntmachung

In den nächsten Tagen wird mit der Neupflasterung der Fabrikstraße von der Mühlenstraße bis zur Bachstraße begonnen. Dieselbe wird während der Dauer der Ausführung der Arbeiten für den Fußverkehr gesperrt. Wegen Knappheit der Beleuchtungsmittel kann nur eine beschränkte Beleuchtung der aufgerissenen Straßenteile stattfinden; die Bewohner sowohl wie die die Straße aufsuchenden Personen werden ersucht, im eigenen Interesse zur Vermeidung von Unfällen hierauf Rücksicht zu nehmen.
Köslin, den 24. September 1919.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Pusch.

Es ist ein im Publikum weit verbreiteter Irrtum daß bei Scharlach, Diphtherie und ähnlichen Infektionskrankheiten der behandelnde Arzt geleglich das Recht hat, die Absonderung des Kranken aufzuheben.
Das Recht zur Aufhebung der Absonderung steht nach dem Gesetz vom 28. August 1905 nur der Behörde zu, welche die Absonderung verfügt hat, d. h. der Polizeiverwaltung. Die Polizeiverwaltung hat auch den Zeitpunkt der Schlußbesinfektion festzulegen und dafür zu sorgen, daß die Absonderung erst nach der Schlußbesinfektion dann aufgehoben wird, wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit ausgeschlossen zu sein scheint.
Für jede selbständige, widerrechtliche Aufhebung wird der Haushaltungsvorstand haftbar gemacht. Nach § 36 II des Gesetzes vom 28. August 1905 muß der Haushaltungsvorstand von der Polizeiverwaltung in eine Geldstrafe bis Einshundert und fünfzig Mark genommen werden.
Zur besseren Seuchenbekämpfung ist die Stelle eines polizeilichen Gesundheits-Auffsehers geschaffen worden. Diesem Gesundheits-Auffseher muß unter allen Umständen Zutritt gestattet werden.
Köslin, den 20. September 1919.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Pusch.

Bekanntmachung

Zu der gestrigen Bekanntmachung betreffs Brotauftrieb wird hiermit berichtet, daß es nicht auf Abschnitt Nr. 10, sondern auf Abschnitt Nr. 19 1/2 Pfund Marmelade gibt.
Köslin, den 25. September 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Lieferung und Aufuhr von 800 ehm Bettungsleis für den Straßenbau auf dem Siedlungsgelände soll sogleich vergeben werden. Die Lieferung hat frei Baustelle zu erfolgen, und ist der Kies dortselbst anzuliefern. Proben sind einzuliefern.
Angebote mit der Aufschrift: Kies für den Straßenbau auf dem Siedlungsgelände, sind bis zum 8. Oktober d. Js. an unser Stadtbauamt, Lazarettstraße 8, Zimmer 4, einzuliefern.
Köslin, den 28. September 1919.
Der Magistrat.

Existenz!

Sebr. Zementdachstein- und Siesziemelmaschine, solide Treidenausführung, einjähr. Zubehör, preiswert zu verkaufen. Käufer erhält persönliche Anleitung und alle Geschäftsverbindungen. Eignet sich besonders für Besther, die eigene Kiesgruben haben, zur Ausnutzung als Winterarbeit.
Anfragen unter N. 43 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Stadtheater Köslin, Grünstraße.

Morgen, Freitag, den 26. September 1919, abends 8 Uhr.
2. Abonnementsvorstellung

Wie einst im Mai.

Operette in 4 Bildern von Walter Kollo und Wilh. Bressnauer.
Vorverkauf: Bernhard Lange, Markt, Telefon 45.

Brickettverteilung.

Freitag, den 26. ds. Mts., von 8-9 Uhr Bachstraße, Badgasse, 9-10 Uhr Bachstraße, Bahnhofstraße.
Köslin, den 25. September 1919.
Der Magistrat.

Pferdefleischverkauf.

Freitag, den 26. ds. Mts., von 9 Uhr ab Abgabe an Nr. 86 bis 190 bei Schwerdtfeger, Grünstraße 10.
Die Schlachthofdirektion.

Bin für 8 Tage verreist.

Vertreter: Herr C. R. Dr. Bland.
Dr. Moser.

Männerchor-Volkliedabend

mit Solisten des Sängerkreises in der Marienkirche, am Mittwoch, dem 1. Oktober, abends 8 Uhr.
Vorverkauf b. d. Herren Hoffmann, Ludwig, Juhl und Jacob, 2 Mark und 1 Mark.

helen ly-g

Freitag, den 26. d. Mts. abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal (Kösliner Festhalle).

Chlorcalc

stärkste Ware empfehlen
J. Nowak, Drogerie.

Kaufe Eier

zu höchsten Tagespreisen.
H. Danowski, Café Pohlenz.

Achtung! Stühle werd. bezogen große Saalstr. 21.

La weißen Fensterkitt

aus garantiert reinem Geländeeris befestigt, empfehlen
J. Kleinodt, Hohetorstraße 6.

Kaatzen-, Ziegen- u. alle Kleintierhälter unterrichten sich Pommerischer Geflügelzüchter. Verlag: Alsbach bei Stettin. Probenummern kostenlos.

Wiesen verpachtet

Dom. Neubelz. Gebrauchte Möbel kauft und verkauft Kasloff, Annenstr. 14.

Sägespäne

großere Posten 10 Mark pro Tuhre, kann abgehoben werden.
Mühlenwerke Medlin.

Gute Parzelle zu verkaufen

Schulstr. 9.
Große Auswahl in gebrauchten Möbeln Kasloff, Annenstr. 14.

Große Auswahl in gebrauchten Möbeln

Einen starken Zweispänner. Aderwagen, fast neu, sowie einen Einspänner, 1 sehr gut erhaltenen Jagdwagen verkauft Schmiedemester Lüttschwager, Janow.

Größ. Reisefloffer

zu kaufen gesucht. Angebote mit Größen- und Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Ztg. unter N. 44 erbeten.

Winteranzug für Klatke Figur, fast neu, Crepestoff für Trauerkleid zu verk. Wo? sagt die Gesch. d. Ztg.

Unterzeichnete Branchen haben vom 27. d. Monats die Geschäfte über Mittag wieder geöffnet.
Die Manufakturwaren-, Konfektions-, Herrenartikel-, Weißwaren-, Hut- und Putzgeschäfte.

Künstlergardinen Madrasgarnituren Tisch- und Divandekken Felle und Vorlagen
kaufen Sie am vorteilhaftesten u. billigsten im Spezialgeschäft.

Eröffnung: Sonnabend, den 27. September. Heinrich Gunn, Stolp. Markt 15. Eingang Kirchplatz.

Nachlaß-Versteigerung. Sonnabend, den 27. d. Mts., werde ich von vorm. 9 Uhr ab Neuetorstraße 26, 1 Tr.: 1 Garnitur mit 4 Sesseln, 2 Sofas, 1 gr. Spiegel mit Stehlenssole, 6 Fenster-Gardinen, 1 Vertiko, 1 Kleiderstühl, 1 Wäschespind, verschiedene Tische, Stühle, 1 Grobrotstuhl (verstellbar), 1 Regulator, 3 Gaslampen, 1 Ecolonlampe mit Nadelstuhl, 1 Spirituslampe, 1 Nachtschrank, 1 Hausapotheke, Küchenschiff, 3 versch. Bastuhren, 2 Bronzelandelaber, 2 Schreibtischstühle, div. Bilder, Steppdecken, Damen-eider, Wäsche und Hüte, Küchengeschirr, Hyazinthengläser, 1 Gajetstisch, 1 Tafelaufflag, 3 Original-Gemälde mit Rahmen, 1 japanischer Ofenschirm, Damen- und Herrenschuhe u. and. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher.

Ewald Beihl, vereid. Auktionator, Mühlenortstraße 11.
Kammer- Lichtspiele.
Ab heute: Ab heute: Ihr letzter Tanz. Großes Fünfschupspiel in 5 Akten mit Milla de Young. Hannes Millionengründung. Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit Hanna Drisemann. Freitag: Henry Portea.

Oeffentlicher Vortrag am Freitag, den 26. September, abends 8 Uhr im Saal des Vereinshauses, Grünstraße 12. Thema: „Der Fall Babylons“ oder: Der bevorstehende Untergang aller Kirchensysteme und die Auf- richtung des messianischen Friedensreiches auf Erden im Lichte der biblischen Prophetie. Redner: Bernhard Buchholz, Berlin. — Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei! Keine Kollekte! Vereinigung ernster Bibelforscher.

Schüler-Konzert Sonnabend, den 27. September, abends 7 1/2 Uhr im Lüdtz'schen Saal, veranstaltet von Marie Duschholz. Der Reinertrag ist für die Flüchtlingsfürsorge bestimmt. Eintrittskarten: Loge 2.50 M., Saal 1.50 M., Schülerbillets und Stehplatz 75 Pf. sind von Mittwoch, den 24. September, ab bei Herrn Hoffmann und abends an der Kasse zu haben.

Konzertagentur Otto Grünthal. Mittwoch, den 1. Oktober 1919, 7 1/2 Uhr im G. Lüdtz'schen Saal. Karten à 4, 3, 1.50 und Schüler 1.- Mk. zuzüglich Steuer im Vorverkauf Markt 21 und an der Abendkasse. Abonnementsplätze werden bis Sonnabend, den 27. September, referiert. Orel-Linjen zur Liederlaute

Arbeitsmarkt.
Tischge Schneidergehilfen auf Großputz und Beckhalt, bei hohem Lohn werden sofort herlangt. G. Jakobzel, Hohetorstr. 13.

1 eingetragenes Mädchen für den Haushalt just Frau Mers, Rehmtesburg.

Köchin und Stubenmädchen werden bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. Hohetorstraße 10.

Gesucht junge Mädchen für Kostümknäuel. Kunde, Markt 20, II.

Grundstück- und Geldverkehr.

Bauerhof 163 Morg., davon rund 25 Morg. Schlag. Wald, Mittelboden, gute Wiesen, gute Gebäude, elektr. Licht, im Kr. Köslin verläuflich. Preis 160 000 Mark, Anzahlung etwa 50-60 000 Mark.

Halbbauerhof im Kr. Köslin, 35 Morgen Acker, 50 Mg. gute Wiesen u. Moor, mit Holz, gutes Wohnh., elektr. Licht wird eingerichtet, verläuf. Ang. n. unt. 60 000 Mark.

2 Bauparzellen an Neulieser- und Büblicher Aun- straße gelegen, rund 2 1/2 bzw. 1 1/2 Morgen groß, verläuf.

2 Geschäftshäuser i. Hauptstr. u. bester Geschäftsgegend verläuf. Ang. 50 bzw. 30 000 Mk. Reg.-Sekretär a. D. Carl Schön, Büblicherstr. 28. Telefon 300.

Haus mit kl. Garten bei ca. 15000 M. anz. zu verkaufen. Wohnung für Käufer wird frei. Ansunft durch Kütter, Schlegel- straße 59, (am Nikolaiplatz).

Grundstückverkauf. 1. Die Reinhold Ohlow'sche Wirt- schaft in Vangerow, ca. 85 Morg., ist im Ganzen, auch geteilt, durch mich zu verkaufen. Ang. 35 000 M. 2. Landwirtschaft 50 Morgen, mit 16 Morg. Wald. Ang. 30 000 M. verkauft sofort. Suche gutes Wohn- haus zu kaufen. Herrn. Lüttschwager, Quebeckstr. 4. Telefon 226.

Tiermarkt. Gute Ferkel verkauft G. Schneider, Eoretzschow.

Eine feldmilchende Kuh steht zum Verkauf. L. Kasloff, Vangerow.

Wohnungen, Zimmer. 2 zusammenhängende leere Zimmer mit Kochgelegenheit, von sofort zu mieten gesucht. Off. Neuetorstr. 21 I.

Ein möbliertes Zimmer ist in der Donzigerstr. zu vermieten. Reflektante: wollen sich melden unt. N. 37 in der Geschäftsstelle d. Ztg.

1 auch 2 möblierte Zimmer in gutem Hause, vom 1. 10. ab zu vermieten. Angeb. u. N. 41 a d. Geschäftsstelle d. Zeitung

Standesamtsoffizianten für die Zeit vom 17. bis 22. Sep- tember d. Js. Geboren: Anaben 8, Mädchen: 14; Aufgebote 13, Ehegeschlungen 6, Verstorben: verheh. Frauen: 10, Verheh. Mäner: 6, 62 J. verheh. Hofmeister Emilie Schütte geb. Roming, 49 J. Wittwast. Meta Doppel, 24 J. Arbeiter Karl Reichow, Tochter Marie Warnin, 9 Jahre, Dreher Georg Nemitz, 29 Jahre.

Kösliner Veranstaltungen. Donnerstag, den 25. September. Märchliches Wandertheater, abends 7 1/2 Uhr bei Lüdtz, Bergstr. „Der Schwarzfünker“. 11 Uhr Landwehroverein, Abends 11 Uhr Generalversammlung bei Lüdtz. Sinfonieorchester des Kösliner Orchesters abends 8 Uhr im Gemeindefeuse.